

FILMLAND MV gGmbH • Puschkinstr. 44 (Rathaus) • 19055 Schwerin

AG Kino - Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.
Herrn Christian Bräuer
Herrn Felix Bruder

Per Mail

FILMLAND Mecklenburg-Vorpommern
gGmbH
info@filmland-mv.de
www.filmland-mv.de
Telefon +49 (0)385 55 15 770
Telefax +49 (0)385 5515772

Geschäftsführer: Volker Kufahl
Vorsitz Aufsichtsrat: Barbara Tewaag

HRB 9389
Steuernummer 090/124/00605
Steuer-ID-Nr. DE-25 24 91 611

Sparkasse Mecklenburg Schwerin
IBAN DE33 1405 2000 1729 9063 00
BIC NOLADE21LWL

Schwerin, den 13.08.25

„Kinopreis Mecklenburg-Vorpommern am 17.12.25“ – Mitteilung der AG Kino im Newsletter vom 7.8.25

Lieber Christian, lieber Felix,

wie Ihr Euch sicher vorstellen könnt, sind meine Kollegen Fabian Liebenow (Strategische Kinoplanung), Jürgen Tobisch (Projektleiter Kinokulturpreis) und ich mit Eurer Darstellung zum Thema „Kinopreis Mecklenburg-Vorpommern am 17.12.25“ im letzten Newsletter vom 7.8.25 nicht einverstanden. Ich hatte dazu vorgestern mit Anne Kellner ein längeres Telefonat. Aus der Meldung geht hervor, dass Ihr verschiedene Gespräche mit Frau Ministerin Martin und Herrn Prof. Jacobs geführt habt.

Auch bzw. gerade bei unterschiedlicher Auffassung über Sachfragen hätten wir es fair gefunden, wenn Ihr vor diesen Gesprächen bzw. vor dieser Meldung auch einmal mit uns gesprochen hättet, zumal Euch bekannt war, dass die Entscheidung des Kulturministeriums, der FILMLAND MV gGmbH die Aufgaben Strategische Kinoplanung und Kinokulturpreis zu entziehen, nicht einvernehmlich erfolgt ist.

Dass diese Konsultation von Eurer Seite mit uns nicht erfolgte, empfinden wir nach unserer langen und engagierten Zusammenarbeit mit den Kinos im Land als auch mit den Kinoverbänden als kinopolitisch fragwürdig und auf der kollegialen Ebene als befremdlich.

Im Detail kritisieren wir darüber hinaus folgende Darstellung in Eurer Mitteilung.

1. Der Kinokulturpreis wurde nicht „vor kurzem eingeführt“. Er existiert vielmehr seit 2019. Ohne die hartnäckige politische Überzeugungsarbeit, die Kontakte in die Staatskanzlei und die Bereitschaft eines Akteurs aus dem Bundesland wie der FILMLAND MV, den Preis zu konzipieren, mit eigenem Personal zu organisieren, kompetente überregionale Fachjurys zu berufen, ihn öffentlichkeitswirksam zu vermarkten und nachhaltig zu etablieren, würde es ihn mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit nicht geben.

Selbstverständlich gehört zum vollständigen Bild, dass die AG Kino seinerzeit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet hat. Unsere Leistung wird allerdings von Euch mit einer sehr lapidaren Feststellung abgetan („Wir haben uns, wie auch die FILMLAND MV, viele Jahre für einen nachhaltigen Kinopreis eingesetzt“). Die zuwendungsrechtlichen Gründe, uns den Preis nach sechsjähriger erfolgreicher Arbeit zu entziehen, werden von Euch ebenfalls nicht hinterfragt.

2. Auch Euer Hinweis auf „Irritationen um die Vergabe des Preises“ geht haarscharf an der Wahrheit vorbei. Vielmehr stieß die Entscheidung des Ministeriums nicht nur bei uns, sondern auch bei Kinos aus dem Land (u.a. bei den AG-Kino-Mitgliedern Luna Filmtheater Ludwigslust und Fabrik.Kino Neustrelitz), beim Branchenverband Film und Medien Mecklenburg-Vorpommern und beim Verband Landkinos e.V. auf Widerspruch. Das Vorgehen des Kulturministeriums hat zu einem überregionalen Medienecho geführt. Die aussagekräftigen Statements der genannten Akteure dürften auch Euch bekannt gewesen sein. Sie können nach wie vor auf unserer Webseite www.filmland-mv.de nachgelesen werden.
3. Mit keinem Wort geht die AG Kino auf die Entscheidung des Ministeriums ein, der FILMLAND MV gGmbH die Aufgabe der Strategischen Kinoplanung zu entziehen. Was damit verloren geht, ist noch gar nicht abzusehen. Jahrelange Vernetzungs- und Beratungsarbeit, die unabhängige, dialogorientierte Interessenvertretung für gewerbliche und nicht-gewerbliche Spielstätten im sehr heterogenen und ländlich geprägten Kinoland Mecklenburg-Vorpommern auch gegenüber Filmförderung und Kulturverwaltung stehen auf dem Spiel.

Dass die MV Filmförderung GmbH als hundertprozentige Landesgesellschaft diese Aufgabe im Interesse der Kinos, ohne zusätzliches Personal und in gleicher fachlicher Qualität wie der Jurist und Kinomacher Fabian Liebenow zusammen mit mir als aktivem Kinobetreiber wahrnehmen kann, bezweifeln wir stark.

4. Wer weiß, wie schwierig es ist, im Kulturbereich tragfähige Strukturen aufzubauen, kann nur den Kopf schütteln, wenn hier von „für uns sind das alles positive Signale“ gesprochen wird. Mit der FILMLAND MV gGmbH existierte ein gemeinnütziger, rechtlich unabhängiger Träger, der kulturelle Film- und Kinokompetenz in bundesweit einmaliger Form bündelte – in Kombination von Beratung/Vernetzung/Interessenvertretung, Medienpädagogik/Schulkinowoche, Prämierung von qualitativ hochwertigen Kinoprogrammen und Filmfestival.

Hier liefen seit 2019 alle Betreiber- und Programmdateien, technische Informationen etc. sowohl von gewerblichen als auch nicht-gewerblichen Spielstätten zusammen. Diese Bündelung kultureller Kinokompetenz ist nun Geschichte. Ob die nun behauptete „Verstärkung des Kinopreises“, der ja in den vergangenen 6 Jahren von uns de facto stetig auf- und ausgebaut wurde, diesen Verlust kompensiert, bezweifeln wir ebenfalls. Auch die MV Filmförderung GmbH ist von politisch-fiskalischen Entscheidungen und Rahmenbedingungen abhängig, unter Umständen mehr als ein privater Akteur.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die AG Kino als bundesweiter Interessenverband der Programmkinos eine uns existenziell tangierende Mitteilung veröffentlicht hat, ohne uns als den wichtigsten kinopolitischen Ansprechpartner und Interessenvertreter auf regionaler Ebene zu konsultieren. Dieses Verhalten kritisieren wir sowohl vom Vorgehen als auch vom inhaltlichen Blickwinkel her als fatales Signal.

3

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die AG Kino diesen Brief als Stellungnahme im nächsten Newsletter der AG Kino veröffentlichte.

Mit freundlichen Grüßen,



Volker Kufahl
Geschäftsführer FILMLAND MV gGmbH